

Internationale Akademie TRANSFER

Zur Integration ästhetischer und politischer Bildung



Veranstalter: Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg in Kooperation mit der Landeszentrale für Politische Bildung, der Universität Bielefeld und dem Rudolf-Arnheim-Institut e.V.

11.-18.12.2011

Beginn: 11.12.11., 17 Uhr, Ende: 18.12.11, 13 Uhr

Kosten einschließlich Unterkunft und Verpflegung:

190 Euro für Studierende, Schüler und Erwerbslose, 280 Euro für Berufstätige

Leitung: Prof. Dr. Klaus-Ove Kahrmann, Flensburg/Bielefeld

Supervision: Karsten Biermann, Ann-Christin Jessen Quern/Scheersberg

Team:

Prof. Malgorzata Bielecka, Kielce/Pl,
Prof. Andreas Wendt, Leipzig/D, Dr. Roland Meinel, Leipzig/D,
Dr. Aleksandra Janik, Opole/Pl,
Fabio Magnifico, Bielefeld/D, Ingo Mertins. Scheersberg/D,
Paul John, Bielefeld/D,
Prof. Wieslaw Karolak, Lodz/Pl.

WERKSTÄTTEN

1.

ZEICHNUNG UND MALEREI

Leitung: Prof. Malgorzata Bielecka, Kielce/Pl

Ausgehend von der Zeichnung werden verschiedene Wege hin zur Malerei untersucht und Schritt für Schritt realisiert. Werktechnische Erfahrungen spielen hier eine große Rolle, ebenso wie grundlegende Regeln zur Komposition und zur Farbenlehre. Der Bezug zu gesellschaftlich aktuellen Thematiken bildet den besondere ‚Aufhänger‘ dieser Werkstatt.

2.

PAPIER, BUCH, TYPOGRAFIE

Leitung: Prof. Andreas Wendt, Dr. Roland Meinel, Leipzig/D

Texte, Textfragmente und Zeichen bilden die Grundlage für gesellschaftlich-politische „Aufhänger“, die als Schriftblätter, Flugblätter, Transparente oder Bücher gestaltet werden. Das Schöpfen der Papiere, das Herstellen der Buchstaben und Druckformen, das Layout, die Gestaltung, die Herstellung der Blätter und das Binden der Bücher wird eng verbunden mit der Suche nach zeitgemäßen Kommunikationsmöglichkeiten.

3.

FOTO-GRAFISCHES: Experimentelle Schwarzweißfotografie

Leitung: Dr. Aleksandra Janik, Opoln/Pl

Von den analogen fotografischen Verfahren hat nur die Schwarzweiß-Fotografie überlebt. Um so wichtiger und interessanter ist sie für diejenigen, die vom anspruchslosen ‚Knipsen‘ zum engagierten Fotografieren kommen wollen. In dieser Werkstatt werden die Arbeitsgänge der Laborarbeit vermittelt und auf experimentellem Wege die Funktionen der Schwarzweißfotografie im gesellschaftlichen Kontext vermittelt.

4.

HÖRSPIEL

Leitung: Paul John, Bielefeld/D

Die akustische Gestaltungsform des Hörspiels erlebt zurzeit eine Renaissance in den Medien. Nicht nur werden klassische Hörspiele aus den Archiven ausgegraben und sind nach Jahren wieder verfügbar, es erscheinen auch zahlreiche Neuproduktionen. Diese tragen die Spuren immer variabler und differenzierter elektronischer Verfahren. Zeitgenössische Themen und Problematiken lassen sich sehr gut hörspielmäßig bearbeiten. Ausgewählte Versuche dieser Art stehen im Mittelpunkt der Werkstattarbeit.

5.

KURZFILM 1

Leitung: Fabio Magnifico, Bielefeld/D

Bei diesem Workshop werden die wichtigsten Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Kurzfilmproduktion erworben. Vermittelt werden zunächst die Grundlagen der Filmsprache. Nach der Einweisung in das Film-Equipment beginnt die praktische Arbeit. Dazu gehört auch das gemeinsame Erlernen der Kamerabedienung, der Ton- und Lichttechnik, sowie die Arbeit am Set. Die komplette Gruppe wird sich mit der Produktion eines Kurzfilms beschäftigen. Dies setzt eine gute Zusammenarbeit im Team voraus.

Nach der Filmproduktion stehen den Teilnehmern Computer mit Schnittprogrammen zur Verfügung. Durch gezielte Schulung erlernen die Teilnehmenden schnell die Grundlagen des Filmschnittes. Dazu gehört die Vertonung genauso wie der gezielte Einsatz von Bildsprache und Farbkomposition.

6.

KURZFILM 2

Leitung: Ingo Mertins, Scheersberg/D

In dieser Filmwerkstatt beschäftigen wir uns praktisch und analytisch mit dem Handwerk des Regieführens. Wir untersuchen Szenen auf ihre wichtigen Momente, Wendepunkte und dramaturgischen Kniffe. Wir improvisieren Szenen und halten sie in Drehbuchform fest. Wir betrachten die Figuren und wie sie sich innerhalb einer Szene verändern. Wir erarbeiten Regiekonzepte, die die Leitplanken des Regieführens bilden und nutzen sie, um die Szenen als Kurzfilme zu inszenieren und zu drehen.

7.

LAND ART INSTALLATIONEN

Leitung:

Prof. Wieslaw Karolak, Lodz/PI

Reizvoll ist, dass hier die Jahreszeit Winter hinter allem steht, was in dieser Werkstatt gestalterisch umgesetzt wird. Da nicht genau vorausgesehen werden kann, wie die Witterung genau sein wird, können sich die Gruppenmitglieder nur auf die formale Kargheit und die eingeschränkte Farbpalette einstellen, die für den Winter kennzeichnend ist. Der Improvisation vor Ort kommt hier also eine besondere Bedeutung zu. „Scheersberg im Winter“ stellt eine besondere kreative Herausforderung dar, besonders wenn die Beziehung zum gesellschaftlichen Leben auch speziell der regionalen Umgebung mit einbezogen werden soll.

Transfer bedeutet das Überschreiten von Grenzen, den Übergang von einem Bereich in den anderen. Am geläufigsten ist dieser Begriff außer beim Übergang von einem Land in ein anderes beim Umgang mit Währungen oder beim Versenden von Waren aller Art.

Aber auch im Gestalten haben wir es fast immer mit Transferprozessen zu tun, wenn auch weniger bei Materialien als bei sinnbildhaften und symbolischen Vorgängen. Ich transferiere einen Gedanken, eine Idee in eine Form, Farbe oder in eine Filmhandlung. Dazu muss die Idee an die Gegebenheiten des jeweiligen Mediums angepasst werden. Genau hier setzt das gestalterische Denken an. Der Prozess, um den es hier geht, benötigt seine Zeit, erfordert gestalterische Strategien sowie Materialien und Techniken, mit denen das Erdachte ins Werk gesetzt wird.

Beim Gestalten geht es zum einen um die bildnerischen Mittel, also um das, womit eine Gestaltung ins Werk gesetzt wird. Zum anderen sind es Inhalte, die thematisiert werden; diese beziehen sich auf das komplexe Geschehen in der Gesellschaft. Natürlich haben viele dieser Inhalte auch politische Bezüge.

Dann geht es schließlich beim kreativen Tun in die externen (außerästhetischen) Bedingungen, die technisch-funktionalen, anthropogenen und soziokulturellen Charakter haben.

Da es bei dieser Akademie schwerpunktmäßig um die Integration von ästhetischer und politischer Bildung geht, rücken die soziokulturellen Bedingungen besonders in den Focus der Betrachtung.

Wir konzentrieren uns dabei auf folgende Themenkreise:

- Konflikte, deren Ursprünge, Bearbeitung und Bewältigung.
- Aggression und Depression als Extremen menschlichen Verhaltens.
- Die Teilhabe von Jugendlichen am politischen Leben und dabei auftretende Probleme.
- Ästhetisierung politischer Strömungen vs. Politisierung ästhetischer Strömungen.
- Die Spiegelung von Protestbewegungen in Kunst und Kultur (z.B. Happening, Pop Art, Land Art, Environmental Art).
- Ökologie und Umweltpflege als Leitmotiv gesellschaftlichen Verhaltens.

Wir wollen in den Werkstätten entsprechende Zugänge erproben und auch den Übergang von einer Werkstatt in die andere dabei im Blickfeld haben.

Zum Schluss der Akademie findet eine Ausstellung der Ergebnisse aus den Werkstätten statt, die auch für ein Publikum von außen geöffnet wird.

Viele kennen den Scheersberg als ein Zentrum internationaler Kulturbegegnungen.

Zu den Veranstaltungen, die an diesem Ort mehr oder weniger entstanden sind, gehört auch die Internationale Akademie für Kunst, Musik und Darstellendes Spiel/Theater.

Generelles Ziel soll sein, die Tradition fortzusetzen und gezielt am Prinzip Werkstatt zu arbeiten.

Eingeladen sind alle diejenigen, die sich mit dieser Tradition auseinandersetzen wollen und Lust haben, an einer weiteren Ausgestaltung mitzuwirken.

Grundsätzlich kann jeder teilnehmen, der es möchte, ob jung, mittel oder alt, das spielt keine Rolle. Tragend sind das Interesse am schöpferischen Tun und die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Das Prinzip Werkstatt wurde in den letzten Jahren in Kooperation vieler Lehrender, Studierender und Lernenden an unterschiedlichen Orten Europas entwickelt und geht auf Prinzipien und methodische Strategien von Hartmut v. Hentig, Rudolf Arnheim, Gerd Binnig, Moshé Feldenkrais, Rudolf zur Lippe und Hugo Kükelhaus zurück. Im Mittelpunkt des Prinzips Werkstatt steht die gezielte Entwicklung des kreativen Denkens, die Selbstorganisation der Beteiligten, die Verbindung von Theorie und Praxis und die weitgehende individuell-biografische Differenzierung der Inhalte durch die Teilnehmenden. Die Planung und Durchführung der Werkstätten erfolgt grundsätzlich in Zusammenarbeit von Teamern und Teilnehmenden.

Eine Anwendung des Werkstattprinzips bedeutet nicht nur das Erwerben von Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern auch intensive Arbeit an der Persönlichkeit.

Wer das Werkstattprinzip kennengelernt hat, wird es mit hoher Wahrscheinlichkeit auch später ausführen und weitergeben – was z.B. für die ästhetische Erziehung innerhalb und außerhalb der Schule von großer Bedeutung ist.

Das bedeutet in der Praxis folgendes:

1. Spielerisches, experimentelles Umgehen mit Sinneserfahrungen anstreben;
2. Situationen herbeiführen, die vollständige (alle Sinne umfassende) Wahrnehmung ermöglichen;
3. Nach Situationen suchen, die etwas mit intensivem Wahrnehmungserleben zu tun haben;
4. Die Mechanismen von Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung kennenlernen und ausprobieren;
5. Durchführen von Aktionen, die Wahrnehmung und Vorstellung zum Inhalt haben.
6. Ästhetische Prozesse beobachten und diskutieren;
7. Naturwissenschaftliche, künstlerische und gesellschaftspolitische Erkenntnisse über Wahrnehmung und Gestaltung miteinander verbinden und daraus (all-tägliche) Erkenntnisse gewinnen,
8. Ganzheitliches Gestalten und kooperatives Vorgehen in Projekten und Werkstätten anstreben;
9. Ästhetische Fragestellungen für sich allein und im gesellschaftlichen Kontext betrachten;
10. Authentisches (reales) und nichtauthentisches (mediales) Erleben klar voneinander trennen und nach ihren jeweils spezifischen Eigenheiten untersuchen.

Die tragenden Säulen der Akademie 2011 sind ca. 6 europäische Universitäten und Hochschulen, die in irgendeiner Weise mit dem Prinzip Werkstatt befasst sind und Wert darauf legen, dass ihre Studierenden damit Bekanntschaft machen.

Der Teilnahmebeitrag soll möglichst niedrig gehalten werden, also incl. Unterkunft und Verpflegung nicht über 190 Euro für 7 Tage liegen. Für Reisekosten müssen die Teilnehmenden selbst sorgen.

Insgesamt können pro Akademie ca. 100 Personen incl. Leitungsteam aufgenommen werden.

Möglichst viele Generationen sollen auf der Akademie vertreten sein. Das bedeutet: es wird eine Kindergruppe geben, die eine spezielle Betreuung erfährt.

Berufstätige müssen einen höheren Beitrag (220 Euro) zahlen als Studierende, Lehrlinge und Schüler.

Zu folgende Universitäten und Hochschulen bestehen Kontakte in Hinblick auf die Gestaltung der Akademie:

Universität Bielefeld
Universität Leipzig
Universität Kielce/Polen
Universität Opole/Polen
Universität Warschau/Polen
Universität Bozen/Südtirol/Italien

Anmeldungen und Fragen an:

Prof. Dr. Klaus-Ove Kahrman, 24941 Flensburg, Husumer Str. 64,
kkahrman@googlemail.com

Anmeldungen gleichzeitig bitte auch senden an:

IBJ Scheersberg, 24972 Quern, info@scheersberg.de